

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

vor dem Schlachthause ausgeladen werden. Wir kommen nun zu drei andern, durch Glasbach mit einander verbundenen Bauten, zur Großviehschlachthalle als Mittelpunkt, rechts zur Schweine- und links zur Schlachthalle für Kälber und sonstiges Kleinvieh bis auf die Gizzi herab. Was man sich praktisches denken kann, ist hier bis auf den letzten Nagelknopf da, und will der Fleischschauer noch nachts ein geschlachtetes Stück Vieh besiehen, so nimmt er eine elektrische Lampe mit einem Leitungsdraht, setzt denselben an der Leitung ein, und er kann nun mit dem elektrischen Lichte die Bauchhöhle des Tieres von oben bis unten besiehen. (Schluß folgt).

## Berschiedenes.

**Schweiz. Landesausstellung Genf 1896.** Die Einlieferung der Ausstellungsgegenstände hat nun begonnen und nimmt von Tag zu Tag grözere Dimensionen an. Der Transport der Dampfseessel und Maschinen vom Bahnhof über die neue Rhonebrücke nach der Ausstellung bietet viele interessante Momente. Dank den sinnreichen und praktischen Einrichtungen vollzieht er sich auch bei den schwersten Stücken in raschster Weise. So beginnen sich die Ausstellungsräume allmählich zu füllen. Das Centralkomitee sah sich infolgedessen veranlaßt, das Ausstellungsgebiet dem Publikum gegenüber fast vollständig abzuschließen.

**Kunst.** *Lausanne* hat eine Tell-Statue bekommen. In einigen Jahren wird ein imposantes *Davel-Denkmal* vor dem Schlosse sich erheben. Für ein *Ruchonnet-Monument* sind nun gegen 14,000 Fr. gesammelt und der Fonds zur Errichtung eines Denkmals für *Biéret* ist auf 40,000 Fr. gestiegen. Das Komitee für dieses letzte Projekt wird in nächster Zeit den Gemeinderat um Anweisung eines Terrains ersuchen.

**Bauwesen in Zürich.** Der große Stadtrat hat die Vorlage betreffend Errichtung billiger, gesunder Arbeiterwohnungen genehmigt und den erforderlichen Kredit bewilligt.

**Die Baudirektion von Basel** hat Pläne und Kostenberechnung für ein *Krematorium* ausgearbeitet.

**Eidg. Postgebäude Winterthur.** Der Nationalrat hat einen Kredit von Fr. 940,000 für dasselbe bewilligt.

**Kaserne Brugg.** Der Nationalrat hat einen Kredit von Fr. 561,000 für dieselbe bewilligt.

In *Rapperswil* soll in prächtigster Lage (in der sog. *Garnhaken*) ein neues Schützenhaus erstellt werden, das eine wahre Blüte der Rosenstadt zu werden verspricht. Die Pläne sind zur Zeit zur allgemeinen Besichtigung aufgelegt.

**Das Rathaus in Zurzach** soll umgebaut werden. Die Kosten sollen auf höchstens 30,000 Fr. zu stehen kommen.

In *Bülach* wird laut „Wochenzeitung“ der Bau einer neuen kathol. Kirche geplant, da die alte dem Bedürfnis nicht mehr genügen soll. Der Bauplatz ist bereits angekauft und soll die Aeufrung des Fonds derart vorgeschritten sein, daß man innert zwei Jahren den neuen Bau ausführen zu können glaubt.

**Bauwesen in Langenthal.** Seit der Errichtung des großartigen Elektrizitätswerkes *Wyna* (4000 HP) röhrt sich hier die Bauthätigkeit. Die Landpreise sind im Steigen begriffen, es wurden in letzter Zeit in guter Lage für den Quadratfuß 50—60 Rpf. bezahlt. Billiges Licht, billiges Wasser und genügende Kraft lassen hoffen, Langenthal werde sich innert wenigen Jahren bedeutend vergrößern.

**Schlachthausbau Morges.** Der Gemeinderat von Morges hat den Bau eines neuen Schlachthauses beschlossen und dafür 60,000 Fr. bewilligt.

**Neue Wasserwerksanlagen.** Herr *Zuberbühler*, Fabrikant in *Zurzach*, beabsichtigt am *Tägerbach* in der Gemeinde *Wislipofen*, eine Wasserwerksanlage zu errichten. Zu diesem Zwecke soll unmittelbar unterhalb der Säge in *Wislipofen* ein Weiher von 3844 m<sup>3</sup> Inhalt an-

gelegt werden. Das Wasser wird von hier in einer 940 m langen, gußeisernen oder aus Blech geteerten Röhrenleitung der Turbine zugeführt und in einer 30 m langen Cementröhrenleitung wieder in den *Tägerbach* abgeleitet. Bezuglich der Wässerungsberechtigten der linken Bachseite soll die Vor- sorge getroffen werden, daß sie, vom Wasserfall abgezweigt, auch fernerhin dieselbe Wassermenge wie bisanhin erhalten und es sollen die Wässerungsseinrichtungen durch Einlage von Cementröhren verbessert werden. Durch diese Anlage sollen circa 80 Pferdekräfte für industrielle und Beleuchtungszwecke gewonnen werden.

— Herr *R. Knoblauch*, Kartonfabrikant in *Muhen*, beabsichtigt, zur Kraftgewinnung für seine Kartonfabrik, an der *Suhre* unterhalb dem Dorfe *Muhen* eine Wasserwerksanlage zu errichten.

**Wasserversorgung Thalweil.** In *Hirzel* und *Neuheim* hat ein Konsortium etwa 50,000 Minutenliter Quellwasser aufgekauft, um dasselbe mittels Röhrenleitung nach *Thalweil* zu führen.

**Wasserversorgung Wengi bei Aeugst** (Zürich). Unter der Firma Wasserversorgungs-Genossenschaft *Wengi bei Aeugst* hat sich in Aeugst eine Genossenschaft gebildet mit dem Zwecke, die Wohn- und Ökonomiegebäude in der Civilgemeinde *Wengi* mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen, event. auch zu gewerblichen und Löschzwecken abzugeben. Das nötige Baukapital wird unter Solidarhaft der Genossen schaft entlehnt und in alljährlichen bestimmten Quoten amortisiert. Präsident ist Karl Keller, Vizepräsident und Quästor August Beerli und Aktuar August Spinner, alle in *Wengi bei Aeugst*.

**Wasserversorgung Niederuzwil.** Am 22. März hat die Dorfgenossenversammlung ein Gutachten des Verwaltungsrates betr. Errichtung einer Wasserversorgung einstimmig angenommen.

**Neue Ziegeleifirma.** Jakob Munz und Albert Faigaur beides wohnhaft in *Fräschels* bei *Murten*, haben unter der Firma *Munz und Faigaur* in *Fräschels* eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Natur des Geschäftes: Mech. Ziegelei.

**Neues Installationsgeschäft.** Peter Keller und Heinrich Heß in *Zürich III* haben unter der Firma *Keller u. Heß* in *Zürich III* eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Februar 1896 ihren Anfang nahm. Installation von Gas- und Wasserleitungen. *Badenerstraße 137*.

**Neue Backsteinfabrik.** Heinrich Blatter-Hofmann in *Winterthur*, Hermann Blizberger in *Zürich V* und Eduard Burkhard in *Zürich II* haben unter der Firma *Blatter-Hofmann u. Co.* in *Winterthur* eine Kollektivgesellschaft eingegangen zum Betrieb der mechan. Backsteinfabrik *Dynhard*.

**Gewerbeschule Dübendorf.** Die Schulpflege *Dübendorf* hat in Gemeinschaft mit dem Handwerkerverein beschlossen, dieses Frühjahr eine Gewerbe- und Fortbildungsschule zu errichten und haben sich die Handwerker verpflichtet, ihre Lehrlinge je drei Stunden in der Woche, und zwar an einem Werktag, in die fragliche Schule zu schicken.

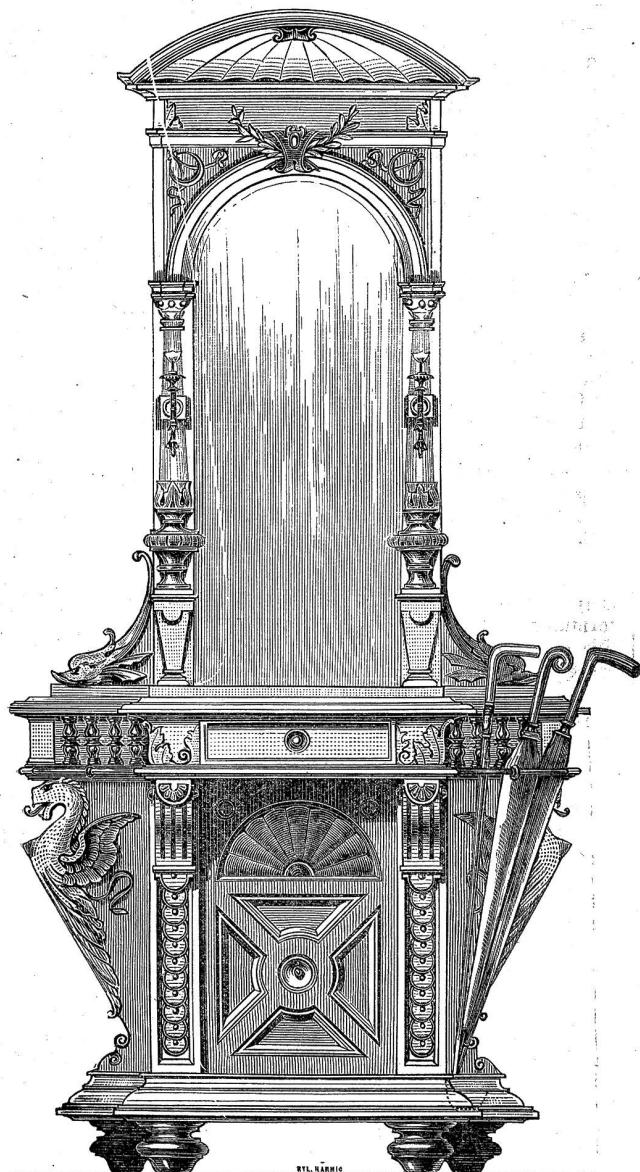
**Den staubergzeugenden Industrien**, wie die Cement-, Kalk- und Gipsfabriken, Mühlenreien, chemischen Fabriken, Spinnereien, Webereien, Sägewerke, Parquettieren *et cetera*, ist durch die von Herrn *Construktur Künzel* in *Basel* erfundenen und von der *Basler Firma Höfer und Künzel* gebauten Ventilations- und Staub-Collektions-Anlagen (eidg. Patent Nr. 10453) *hell wiederfahren*.

Eine mehr als zehnjährige Beobachtung von mehreren durch verschiedene ausländische und inländische Firmen gelieferten Staub-Collektoren, welche jedoch den an sie gestellten Anforderungen nicht im Geringsten entsprechen konnten, führten den Erfinder zur Konstruktion dieser neuen Apparate. Dieselben erfüllen trotz ihrer überaus einfachen Zusammensetzung die höchsten Wünsche und haben sich auch in den schwierigsten Fällen stets auf's Glänzendste bewährt.

Die Arbeit des Staubsammlns verrichtet der Apparat in der Weise, daß er aus der Staubluft durch eine durchaus neue Methode zuerst mindestens 90% des Staubes ausscheidet, die übrigen 10% Staub haften sich an die Filter, deren Fläche in einem verhältnismäßig engen Raum außerordentlich groß genommen werden kann, sodaß sie sich nur



## Musterzeichnung.



noch mit sehr wenig Staub belegen und täglich je nach Produktion nur 1 bis 2 mal abgekippt werden müssen, welche Arbeit ohne Abstellen des Collektors bewerkstelligt werden kann und nur einige Minuten Zeit in Anspruch nimmt. Über das erfolgte Abkippen kann leicht Kontrolle geführt werden (das Anbringen eines jeder Zeit komplizierten automatischen Abkipfapparates fällt ganz weg).

Diese Künzelschen Apparate beruhen auf Aspiration und dürfen wohl als das Beste betrifft Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit, was auf diesem Gebiete bis jetzt geboten wurde, empfohlen werden.

Die Firma Joh. Rud. Geigy u. Cie. in Basel stellen diesen Apparaten das Zeugnis aus, daß jeder stündlich mindestens 1 Kilo Staub sammelt, unausgesetzt arbeitet, sich nie verstopft und eine vollkommen reine Luft herstellt. Auch Herr J. Farine, Besitzer der Kalkfabrik in Sophières (Berner Jura) sagt, daß seine Fabriklokaliäten seit Anwendung dieser Collektoren frei von Staub seien; letzterer falle in einen Sack und man habe nur die vollen Staubfäcke jeweils zu entfernen.

Wir machen darum alle unsere Leser, die von Staub zu leiden haben, auf diese hochwichtige Erfindung aufmerksam.

Zur Vorsicht beim Benützen von Bleistiften wird gegenwärtig wieder in verschiedenen Lehrerzeitungen gemahnt. Es wird namentlich die größte Sorgfalt beim Anspitzen der Bleistifte empfohlen, sowie vor der Anfeuchtung mit den Lippen gewarnt. Als abschreckende Beispiele aber werden besonders folgende Fälle angeführt. Vor einiger Zeit starb im Augustahospital in Berlin der 18 Jahre alte Kunstschorf N. A. Er hatte sich beim Anspitzen eines Bleistiftes in den Finger geschnitten und achtete der Wunde, in welche etwas Graphit geraten war, nicht weiter. Am nächsten Tage stellte sich eine schmerzhafte Entzündung des verletzten Fingers ein, die Hand, ja der Arm schwollen bedeutend an. Erst als die Entzündung auf die linke Brustseite und Schulter übergegangen war, wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen — aber zu spät. — In einem anderen Falle konstatierte der Arzt als Ursache eines langwierigen, chronisch gewordenen Darmkatarrhs bei einem jungen Manne die Gewohnheit, den Bleistift vor dem Gebrauche mit dem Munde anzufeuchten. Die Lehrer werden daher in den betreffenden Fachzeitungen aufgefordert, diese üble Gewohnheit zu bekämpfen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Frage.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

1. Wer kann Auskunft erteilen über die Haltbarkeit der verzinkten Dachplatten, + Patent 3361, gegen Stürme?
2. Welche Parqueterie liefert ca. 400 m<sup>2</sup> buchene Riemen und ca. 150 m<sup>2</sup> tannene Würfel mit Eichenwinkelstries?
3. Wo ist der Sitz der Betriebs- und der Baudirektion der zukünftigen Jungfraubahn? An welche Adresse hat man sich mit wichtigen Offerten zu wenden?
4. Welche Gießerei in der Schweiz ist hauptsächlich zum Gießen von leichtem sauberem Gußeisen eingerichtet, welches sich feilen läßt?
5. Welche Art von Ventilation ist für Biehställe das beste? Auf welche Weise kann der sog. Stalldampf am besten vermieden oder verringert werden? Günstige Luftzüge? Müssen solche unten und oben in die Ställe einmünden?
6. Wer liefert mir eine ältere, noch in gutem Zustande befindliche Feldschmiede? Offerten gefl. an Arnold Spychiger, Langenthal.
7. Welche Ziegelfabrik liefert einheimische Falzziegel, frost- und wetterbeständig, bei durchschnittlicher jährlicher Abnahme von mindestens 40 Waggonsladungen, für den Wiederverkauf? Schriftliche Offerten mit billigsten Preisen erwünscht.
8. Wer ist Lieferant von lindenen und tannenen Leistchen, 22 mm breit und 8 mm dick, dito 22 mm breit und 6 mm dick? Es können kurze Abschnitte verwendet werden bis 15 cm lang und bin stetsort Abnehmer.
9. Wer wäre Lieferant von einem Brunnenbett von Portland-Cement, ca. 3 m lang, 1 m breit und 0,75 m hoch? Der Inhalt sollte ca. 14—1500 Liter betragen. Per Mai lieferbar.
10. Ist auch ein Buch erhältlich, das über Cementsteinfabrikation und deren Behandlung Auskunft gibt?

### Antworten.

Auf Frage 775. W. Würth, Mechaniker, Lichtensteig, fabriziert als Spezialität Maschinen zum Anfertigen von Schindeln.

Auf Frage 828. In fragl. Anlage wenden Sie sich gefl. an P. Köhn u. Cie., Spezial-Ingenieure für Einrichtung von Anlagen jegl. Hartmüllerei nach gutem bewährtem System. Referenzen zur Genüge vorhanden.